

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

125 (31.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534419)

Jeverisches Wochenblatt.

Ergeht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 A.

Recht der Zeitung

Intentionsgebühr für die Copiezahl oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. R. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 125.

Freitag den 31. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeverische Wochenblatt

für den Monat Juni

werden von den kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser, umgeben von den Herren des Hauptquartiers und den fremdherlichen Offizieren, darunter der französische General Bonnal, besichtigte heute, wie alljährlich am 29. Mai, die zweite Gardeinfanteriebrigade auf dem Tempelhofer Felde. Die Operationen fanden gegen einen markierten Feind statt, deren Schluß ein großes Feuergefecht bildete, woran Artillerie und Kavallerie teilnahm. Sodann erfolgte die Kritik und ein Paradebericht aller beteiligten Truppenteile. Der Kaiser führte an der Spitze der Fahnenkompanie mit einer glänzenden Suite, darunter auch die französischen Offiziere, nach der Stadt zurück, von dem Publikum lebhaft begrüßt, und nahm das Frühstück beim Offiziercorps des zweiten Garderegiments ein.

Die Voss. Ztg. meldet: General Bonnal, der, einer Einladung des Kaisers folgend, an der heutigen Parade teil nahm, rühmte dem Berliner Vertreter des Figaro gegenüber den vorzüglichen Empfang, den er und sein Adjutant seitens des Kaisers Wilhelm und der deutschen Offiziere erfahren habe. Kaiser Wilhelm sagte zu

ihm: „Ich freue mich um so mehr, Sie unter uns zu sehen und Ihre Bekanntschaft zu machen, als unsere beiden Heere gegenwärtig verbündet sind und gegenwärtig Seite an Seite für die Befestigung gegen die Barbarei kämpfen.“ Ueber die deutschen Truppen sagte Bonnal: „Es sind sicher schöne Truppen, aber unsere sind gleichfalls prächtig. Beide Heere haben ihre Vorzüge und ihre Fehler. Nicht der Paradebericht ist es, womit man Auserkennung gewinnt. Ich schätze, daß Deutsche und Franzosen in jeder Hinsicht würdig sind, miteinander sich zu messen und daß sie in militärischer Hinsicht viel nützliches von einander lernen können.“

Zu Ehren der Königin Wilhelmina der Niederlande, welche morgen mit ihrem Gemahl und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum Besuch der kaiserlichen Familie eintrifft, findet abends vor dem Neuen Palais in Potsdam ein großer Zapfenstreich der gesamten Kapellen des Gardecorps statt. Auf Wunsch des Kaisers wird Freitag nach der Parade die Königin Wilhelmina von Holland beim Besuch der Reichshauptstadt am Brandenburger Thor vom Oberbürgermeister Ritfchner begrüßt werden.

Der Kaiser hat dem Direktor der Norddeutschen Seefabelwerke auf die ihm telegraphisch übermittelte Meldung von der glücklich beendigten Legung des ersten deutsch-englischen Kabels Vorkum-Bacton folgendes Antwort-Telegramm gefandt:

„Ich habe aus der telegraphischen Meldung vom Kabeldampfer von Pobjelski mit Freuden entnommen, daß die Auslegung des neuen deutsch-englischen Kabels Vorkum-Bacton glücklich beendigt ist und spreche den Norddeutschen Seefabelwerken zu dieser glänzenden Leistung meinen wärmsten Glückwunsch aus. Ich hoffe, daß das neue Verkehrsmittel, dessen Herstellung und Auslegung ausschließlich deutscher Intelligenz und Arbeitsamkeit zu danken ist, dazu beitragen werde, die zwischen dem deutschen Reich und Großbritannien bestehenden engen Beziehungen besonders auf wirtschaftlichem Gebiete zu befestigen und zu verstärken. Möge die glückliche Durchführung des Unternehmens die heimische Industrie zu weiteren Schaffen auf diesem Gebiete ermutigen.“
Wilhelm I. R.“

Die Wirren in China.

Berlin, 29. Mai. Wie ein Votablatz mitteilt, hat die Regierung der Vereinigten Staaten anlässlich der bevorstehenden Enthebung des Grafen Waldersee vom Oberkommando über die internationalen Streitkräfte in China der Reichsregierung ihre Anerkennung über die äußerst taktvolle Art ausgesprochen, mit der der Feldmarschall seine überaus schwierige Aufgabe gelöst hat. In ähnlicher Weise haben sich auch andere Kabinette dem deutschen Vertreter gegenüber ausgesprochen. Es ist selbstverständlich, daß der Auflösung des Oberkommandos Verhandlungen mit den anderen Mächten vorangegangen sind, da der Feldmarschall von allen Mächten ohne Ausnahme mit seiner Aufgabe betraut gewesen ist.

Den Times zufolge wird aus Peking gemeldet: Der russische Gesandte von Siers erklärte, daß Rußland der Bildung der in dem englischen Vorschlage vorgeschriebenen gemischten Kommission zustimme. Man glaubt, daß Rußland auch dem englischen Vorschlage bezüglich der Bezahlung der Entschädigungen zustimmen wird. Die Frage der Suspendierung der Prüfungen ist geregelt. Die Doktoratsprüfungen in Peking dürfen fortgesetzt werden, aber nur für Kandidaten aus nichtschuldigen Provinzen.

Korrespondenzen.

(*) Jever, 30. Mai. Sonntag den 9. Juni soll auf dem Schützenhose ein Volksfest abgehalten werden. Die Plätze für ein Karussell, eine Schautel und mehrere Buden sind bereits verpachtet. Mit dem Feste werden Preislegeln und Prämienstiefeln verbunden. Für Unterhaltung durch gute Musik wird die Marinekapelle sorgen; abends findet im Schützenhoseale Tanzvergnügen statt.

* Amtlicher Saatensandsbericht für das Deutsche Reich im Mitte Mai. Winterweizen 3,5 (3,6), Sommerweizen 2,5, Winterpelz 2,3 (2,2), Winterroggen 3 (2,8), Sommerroggen 2,3, Sommergerste 2,4, Hafer 2,5, Klee 3 (2,9), Luzerne 2,8 (2,6), Wiesen 2,5 (2,5). Die wegen Auswinterung umgepflante Anbaufläche beträgt in Prozentteilen bei Winterweizen 38,1 (22,6),

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August Ködiger.

(Fortsetzung.)

Unter den Ablehnenden befanden sich John Carlsen und seine Tochter, sowie die Kinder des Doktors Ledenburg, der letztere selbst hatte es als Hausarzt des Bankiers ratfam gefunden, die Einladung anzunehmen.

Inzwischen machte auch Gottfried Neuber den versprochenen Besuch, er wurde von Madame Schlichter mit herablassender Höflichkeit, von Hertha hingegen mit herzlicher Freundlichkeit empfangen. Den Bankier selbst traf er nicht zu Hause, und Otto, der im Kabinett arbeitete, wurde ihm nicht vorgestellt.

Er plauderte ein halbes Stündchen mit den Damen und bewies sich dabei als ein so erfahrener und gebildeter Weltmann, daß die Vorurteile, die Madame gegen ihn hegte, mehr und mehr schwanden. Er hatte viel gesehen und erlebt, war weit in der Welt herumgewesen und verstand die Kunst, das Erlebte kurz und interessant zu berichten, daneben machte auch seine stattliche äußere Erscheinung den vorteilhaftesten Eindruck, und man war ihm für die Rettung aus großer Gefahr Dank schuldig.

Der Bankier hatte sich bereits nach ihm erkundigt und eine Auskunft erhalten, die für Gottfried nur schmeichelhaft sein konnte. Er sollte in seinem Fache sehr tüchtig sein, dabei einiges Vermögen besitzen und im Begriff stehen, eine Maschinenfabrik für eigene Rechnung zu errichten. Seine Schwester hatte sich mit dem Besitzer der Adler-Apotheke verlobt, der ein reicher Mann war, und wenn auch seine Mutter bisher in ärmlichen Verhältnissen lebte, so konnte ihr doch niemand etwas Unehren-

haftes nachsagen und aus der Not und Armut mußte sie nun ja herauskommen.

Um so unangenehmer war es dem Bankier, daß Gottfried ihn nicht zu Hause angetroffen hatte, ihm war dadurch die Gelegenheit entgangen, den schuldigen Dank abzutragen. Indessen konnte dies durch eine Einladung zu dem Gartenfest wieder nachgeholt werden, und im Familienrat wurde darauf beschloffen, Gottfried Neuber noch nachträglich mit einer Einladung zu beehren. Gottfried war aber im höchsten Grade erstaunt, als er diese Einladung empfing. Im ersten Augenblick war er entschlossen, ihr keine Folge zu leisten, denn er sah voraus, daß er sich in jenem Kreise nicht wohl fühlen werde, aber seine Mutter dachte darüber anders. Sie war stolz auf ihren stattlichen thätkräftigen Sohn, er hatte die Tochter des reichen Bankiers aus Todesgefahr errettet, lag da nicht die Möglichkeit nahe, daß aus dem Dank, den sie ihrem Retter schuldet, allmählig die Liebe erwuchs?

Und wenn dies geschah, durfte dann der Bankier dem kühnen Manne die Hand seiner Tochter versagen?

Frau Neuber hatte sich mit dem Gedanken an die Möglichkeit dieser Verbindung schon so sehr befreundet, daß sie dieser geheimen Hoffnung nicht mehr entgegen konnte, sie sah nun in der Einladung ein Entgegenkommen von Seiten des Bankiers, das nicht zurückgewiesen werden durfte.

„Wenn das Glück nahe, muß man es ergreifen und festhalten und nicht lange ängstlich fragen, ob man es auch verdienen!“ lautete ihr Wahlspruch, und von diesem geleitet, redete sie ihrem Sohne so lange zu, bis er lachend sich bereit erklärte, die Einladung anzunehmen, die, wie er behauptete, ihm die Aussicht auf einen langweiligen Abend biete.

Daß Hertha ihm nicht gleichgültig war, wollte er jetzt noch nicht eingestehen, er teilte die Hoffnungen seiner Mutter nicht, hatte er doch den hochfahrenden Stolz der

Geldaristokratie dräben in Amerika schon zur Genüge kennen gelernt.

Es war darum auch, im Grunde genommen, Thorheit, daß er der Einladung des Botsenfürsten Folge leistete, gleichwohl fuhr er am Festabend in tadelloser Toilette und von dem Segen seiner Mutter begleitet, hinaus zur neuen Villa des Bankiers, die bei seiner Ankunft in einem Richtmeer frähte.

Ein Diener in roter Livree öffnete mit hochmütig geringschätzender Miene die Thür der bescheidenen Droschke, über weiche Teppiche schritt Gottfried in das Vestibül, das in einen Palmenwald umgewandelt war. Der Garten lag noch in Dunkelheit, die Gäfte wurden in den lichtstrahlenden Salons empfangen, und über den Empfang, der ihm zu teil wurde, konnte Gottfried sich nicht beklagen.

Die Frau des Hauses, der er pflichtschuldigst seinen ersten Gruß brachte, war sichtbar befreit über seine Toilette sowohl, wie über sein sicheres elegantes Auftreten, sie stellte ihn mehreren Damen und dann auch ihrem Gatten vor, der einige verbindliche Worte mit ihm wechselte und seinen Sohn beauftragte, die weitere Vorstellung des jungen Mannes zu übernehmen.

So flüchtig dies auch geschah, lernte Gottfried doch bei dieser Gelegenheit die berühmtesten Namen der Finanzwelt kennen, hohe Regierungsbeamte, Gelehrte und Künstler, Offiziere, abtliche Grundbesitzer und Eigentümer großer Fabrik-Etablissements, sie alle waren mit ihren Damen erschienen, um der Macht des Reichthums zu hulbigen.

Gottfried atmete auf, als in diesem Geschwirre Hertha ihm begegnete, die in herzlichster Weise ihm begrüßte.

„Ich fürchtete schon, daß Sie noch in der letzten Stunde abgesehen lassen würden,“ sagte sie, während sie ihre Hand in seinen Arm legte und langsam mit ihm die prunkvollen Räume durchwanderte. „Ich begegne hier

Winterpelz 0,9 (0,1), Winterroggen 9 (2,9), Klee 10,8 (4,4), Luzerne 9,4 (1,8). Die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen des Monats April; 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering.

Hoofiel, 29. Mai. Dem Kaiserlichen Marine-Kommando in Wilhelmshaven ist gelegentlich der Frühjahrs-Reichschau seitens der Kommission die Genehmigung zum Bau einer Eisenbahn von Rülterfel nach Schöngroden auf der inneren Deichherme entlang erteilt worden. Die Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums ist noch einzuholen. — Laut telegraphischer Nachricht ist die hiesige Galliot Marie, Kapitän Tzart Wilters, heute wohlbehalten in Kragerø (Norwegen) angekommen. Im Hafen sind 2 Schiffe mit Torf von Westhaunderfeln angekommen, Tjall Antje, Kapit. Hejen, und Tjall Sieverdina, Kapit. Rosenbahl. Der Torf wird noch immer teuer, die Last kostet jetzt 43 Mk., gegen 33 bis 36 Mk. im Vorjahre. — Abgesegelt ist leer nach Geestmünde Tjall Sophia, Kapit. P. Lütken. — Zum 1. Juni werden als Grenzaufseher auf Probe eingestellt: Vize-Feldwebel Ballat vom Infanterie-Regiment von der Marwig (8. Bommersches) Nr. 61 aus Thoren in Eildumerfel und Militär-Invalide Bolling (früher bei dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91) in Winsen.

Zettens, 29. Mai. Der Männergesangsverein hält Freitag in von Zeldens Gasthof einen Übungsabend ab, um über eine Sängerbühne Beschlüsse zu fassen. Im vorigen Sommer wurde von den Mitgliedern des Vereins und deren Damen eine Wagentour durch das Zeveland nach Knipphausen gemacht. Die Rückfahrt erfolgte über Zevel.

Von der Küste, 29. Mai. Die Preise für Ferkel haben noch immer steigende Tendenz. Ferkel von 4 Wochen werden hier augenblicklich mit 15 Mk. bezahlt, also für die Alterswoche 3,75 Mk. Nicht allein die große Nachfrage, sondern auch die Grenzsperrung wird von großem Einfluß auf die stetig gewachsenen Ferkelpreise gewesen sein. Der „Kleine Mann“, der sich im Vorjahre für 20 Mk. zwei Schweine für die Wast kaufte, wird in diesem Jahre die hohen Preise sehr empfinden. — Der Dampfer Nordfriesland, Kapitän Müller, ist in Harle eingetroffen, um die Fahrten während der Saison nach Wangerooze am 1. Juni zu eröffnen.

Schortens, 29. Mai. Der hiesige Kriegerverein marschiert Sonntag den 2. Juni zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Kriegervereins Dykhausen nachmittags 1 Uhr mit Musik an der Spitze von hier ab. Falls das Wetter günstig ist, darf eine zahlreiche Beteiligung erwartet werden. — Wie es heißt, beabsichtigt der Geflügelverein Schortens-Heidmühle im August d. J. hier eine Geflügelstellung, verbunden mit Volksfest, abzuhalten.

so vielen Personen, die mich in keiner Weise interessieren, und das Fest selbst hat so wenig Reiz für mich, daß ich nur ungern auf ein Plauderstündchen mit Ihnen verzichtet hätte.

Ein beseligendes Gefühl durchströmte ihn, ließen doch schon diese Worte ihn erkennen, daß auch er ihr nicht gleichgültig war, daß sie mit Sicherheit auf sein Kommen gerechnet hatte.

„Werden wir dazu Gelegenheit finden?“ fragte er zweifelnd. „Sie werden die Königin des Festes sein.“ „Glauben Sie das doch nicht,“ unterbrach sie ihn heiter, „ich lege auf solche Puldigungen keinen Wert und werde sie mir fernzuhalten wissen. Diese Ehre will ich gern Mama überlassen, die ihrer würdig ist, und überdies sind ja auch noch andere Damen hier, vor denen ich sehr gerne in den Hintergrund trete. Wollen Sie heute Abend mein Cavalier sein?“

Er blickte sie freudig überrascht an, das Blut stieg ihm siedend heiß in Stirne und Wangen. „Mein Fräulein,“ fragte er, „stotterte er. „Ja oder nein?“ fragte sie ruhig. „Ach liebe die Offenheit, von Komplimenten und Schmeicheleien bin ich keine Freundin.“

„Wie können Sie nur zweifeln, daß ich mich im höchsten Grade durch diese Ehre beglückt fühle?“ erwiderte er, und der warme, herzliche Ton, in dem er dies sagte, schien auf sie einen wohlthuenden Eindruck zu machen, denn ein Lächeln des Glückes glitt über ihr Antlitz. „Ich fürchte nur, daß diese unverdiente Auszeichnung den Heiß aller auf mich laden wird.“

„Sie dürfen nicht von Furcht reden,“ unterbrach sie ihn rasch, „denn Sie haben mir bewiesen, daß Sie dieses Gefühl nicht kennen.“

„Ich fürchte auch nicht für mich, sondern für Sie.“ „Für mich? Ach, jetzt glaube ich Sie zu verstehen. Ich gebe Ihnen die Versicherung, auch diese Furcht ist unbegründet, niemand kann sich verletzt fühlen, wenn ich an diesem Abend meinen Lebensretter bedanke. Ich selbst aber ertzehe mich dadurch jenen unangenehmen Puldigungen, auf die Sie vorhin mich aufmerksam machten, und Sie verpflichten mich somit durch Ihre Mithedienste abermals zu lebhaftem Dank. Wir werden über Amerika und Ihre Erlebnisse plaudern, ich zweifle nicht daran, daß Sie Stoff genug besitzen, um mich einige Stund an angenehmer zu unterhalten.“

„Ganz gewiß, mein Fräulein,“ erwiderte er, „und ich werde alles aufbieten, um mir Ihren Dank zu verdienen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sande, 30. Mai. Zwei hiesige jüngere Einwohner überfielen am 1. Pfingsttage auf der Chaussee zwischen dem Dorf Sande und dem Wüchsen Gasthofe ohne jede Ursache einen Radfahrer aus Wilhelmshaven. Der Mißhandelte drehte aber den Spieß um und hat den einen Angreifer durchgebläut. Der Radfahrer hat den Vorfall folglich zur Anzeige gebracht und sind die Zeugen bereits polizeilich vernommen worden. Ein sehr angemessenes Nachspiel für die beiden Familienväter wird die Folge sein.

Bant, 30. Mai. Das Feueranmachen mittels Petroleum hat hier gestern wieder ein Opfer gefordert. Die Frau des an der verlängerten Koonstraße wohnhaften Wertarbeiters Wilken goß, um das Feuer im Herde anzufachen, Petroleum hin ein. Dabei entzündete sich der Inhalt der Kanne und diese explodierte. In demselben Augenblicke fanden die Kleider der Frau in hellen Flammen. Zwar gelang es ihr, das Feuer zu erlöchen; allein sie hatte so erhebliche Brandwunden, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Von Inhabern eingetragener Firmen aus den Gemeinden Bant, Heppens und Neunde wurde ein Handelsverein ins Leben gerufen.

*** Aus Ostfriesland, 26. Mai.** Die Herren aus Galizien, welche unter Führung des Professors der landwirtschaftlichen Hochschule in Krakau in diesen Tagen eine Exkursion nach Ostfriesland unternommen hatten, trafen dieser Tage auch in Loppersum ein, wo ihnen rings um dies Dorf prächtige Herden vorgeführt wurden. Bei einem Inne von Präsidenten des Saupvereins gebotenen Frühstück betonte der Professor, welcher recht gut deutsch sprach, unter Dankesworten für das ihnen überall erwiesene freundliche Entgegenkommen, daß sie von der Zahl und Güte des ostfriesischen Viehs in hohem Grade überrascht seien. Da an der Exkursion einflußreiche Herren teil nahmen, wird auch dieser Besuch auf den Absatz ostfriesischen Rindviehs sicher von erheblichem Einfluß sein. — Ein holsteinischer Gutsbesitzer kaufte, wie aus Oberlum geschrieben wird, von den Genossen der Viehverwertungs-Gesellschaft 54 f. rühmende Kühe erster Klasse und empfing davon heute zunächst 38 Stück. Auch bestellte er eine größere Anzahl zum Sommer.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer Mittelwind mit dienstunbrauchbaren Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps auf der Reise nach Deutschland ist am 25. Mai in Colombo eingetroffen. Abfahrt von Colombo am 29. Mai.

Greifswald, 29. Mai. Nach den bisher vorliegenden Feststellungen ergibt bei der heute stattgefundenen Reichstagsitzung v. Behr (konf.) 6109, Goltheim (Freh. Vereinigung) 8973 Stimmen. Aus 70 Landbezirken stehen die Ergebnisse noch aus.

Schneidemühl, 29. Mai. Ein Wolkenbruch mit orkanartigem Sturm hat im Städtchen Wjch und seiner Umgegend großen Schaden verursacht.

Wien, 29. Mai. Den Blättern zufolge ergab die Untersuchung, daß der vor einiger Zeit von hier geflüchtete spanische Konjul Duran y Castilla eine halbe Million Kronen mitgenommen hat. Ferner ist festgestellt, daß Duran sich fälschlich das Adelsprädikat beigelegt und die betreffenden Dokumente fälschte. Auch der Name Duran soll falsch sein.

London, 29. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird aus Cradock vom heutigen Tage gemeldet: Der Zeitung Midland News zufolge ergaben sich in Palapye 200 Buren.

(Telephonische Nachrichten.)

Barzin, 30. Mai. Graf Wilhelm v. Bismarck ist heute früh nach kurzem Weiden hier gestorben. (Graf W. v. B. war der zweite und jüngste Sohn des Reichskanzlers Otto v. Bismarck, geb. am 1. August 1852; seit 1894 Oberpräsident von Preußen, vordem Regierungspräsident in Hannover.)

London, 30. Mai. Amtliche Verlustliste. Während der letzten Woche wurden in Sidakata 42 Mann getötet und 49 verwundet, u. a. in einem Gefechte zwischen Bethel und Standerton.

Sonstige, 20. Mai. In der mit dem 25. Mai abgelaufenen Woche kamen 200 Erkrankungen an der Bubonepest vor; in 187 Fällen nahm die Krankheit einen tödlichen Verlauf.

Landwirtschaftliches.

tt. Die Maul- und Klauenseuche ist laut amtlicher Bekanntmachung nunmehr auch in der Gemeinde Verдум, Kreis Wittmund, ausgebrochen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Seuche dorthin übertragen wurde aus der Gemeinde Carolinensiel, wohin sie aus dem Kreise Norden gelangte. (In einem Stalle in der Stadt Norden ist die Seuche ebenfalls festgestellt worden, amtl. Bekanntm. v. 25. Mai.) Die verletzten Bezirke sind gesperrt worden. Diese Spermaßregeln allein erreichen aber nicht den beabsichtigten Zweck, wie die Weiterverbreitung der Seuche beweist. Als wirksamstes Abhilfsmittel muß die Isolierung des erkrankten Viehes bezeichnet

werden. Daß durch die Isolierung eine Weiterverbreitung absolut ausgeschlossen wird, soll nicht behauptet werden, aber in der Regel wird die Unterdrückung gelingen. Bleibt das erkrankte Vieh dagegen auf der Weide, dann ist es in keiner Weise zu verhindern, daß der Krankheitskeim sich auf benachbarte Gebiete überträgt. Das braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden. Eine ernsthafte, wirksame Bekämpfung ist, wie gesagt, nur durch die Isolierung des erkrankten Viehes möglich; die Kosten, die dadurch entstehen, sind unbeschäftigt im Vergleich zu dem Schaden, den die Seuche anrichtet, sobald sie in mehreren Gemeinden herrscht. Jetzt ist die höchste Zeit, daß energisch vorgegangen wird.

Marktberichte.

Leer, 29. Mai. Zugetrieben zum heutigen Viehmarkt 385 Stück Hornvieh, 15 Kälber, 5 Schafe. Fremde Viehhändler waren nur einzeln erschienen, heimische Händler und Landwirte in befriedigender Anzahl. Der Handel war ziemlich gut. Für hochtragende Tiere wurden 330—400 Mk. bezahlt, während sich die Preise für die in einem hiesigen Gasthofe zur Lieferung gelangten hochtragenden Tiere erster Qualität auf 500 Mk. und höher stellten. Milchvieh, welches kürzlich kalbte, bildete zu Preisen von 250 bis 350 Mk. sehr gefuchte Ware. Es kam auch zu beträchtlichen Abschläffen. Weniger gefucht wurde Weide- und Milchvieh zweiter Güte, die Preise waren gegen früher zurückgegangen und betrafen sich auf 210—270 Mk. Rinder kosteten 100—160 Mk., Schafe bis zu 18 Mk., Lämmer bis zu 7 Mk. Schlachttullen wurden mit 25—28 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. Zuchttullen wurden in nicht nennenswerter Anzahl angeboten. Für Ochsen wurden je nach Qualität 270—320 Mk. für Saugkälber 15—35 Mk. gefordert und bezahlt.

Leer, 25. Mai. (Notierung der vereinigten Butterhändler Leers) Preis: Grasbutter 48 Mk., Wästen- und Stallbutter 45 Mk. per Achteltonne. Käse 12—14 Mk., Rämmelkäse 14 1/2 Mk.

Deener, 25. Mai. Butter- und Käsemarkt. Preis: Grasbutter 49 Mk., Stallbutter 45 Mk. per Achteltonne zu 50 Pf. netto.

Thatsächlich erzielte Getreidepreise im Hauptvereinsbezirk Ostfriesland vom 24. Mai: Weizen 162,50, Roggen 142, Gerste —, Hafer 134—138 Mark pro Tonne.

Bremen, 28. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 155 Rinder, 243 Schweine, 28 Kälber, 76 Schafe. Geschlachtet wurden: 45 Rinder, 186 Schweine, 13 Kälber, 31 Schafe. Lebend ausgeführt: 73 Rinder, 6 Schweine, 14 Kälber, 3 Schafe. Bestand: 37 Rinder, 51 Schweine, 1 Kalb, 43 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 58—66 Mk., Quenen 55—64, Stiere 54—62, Kühe 50—60, Schweine 57—62, Kälber 60—80, Schafe 55—65 Mk.

Hamburg, 28. Mai. Viehmarkt. Zutritt: 1317 Rinder und 1192 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pf. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 63,00 bis 66,00, 2. Qual. 58—61,00, junge fette Kühe 57—59,00, ältere 50—54,—, geringere 44—47,— Mk., Bullen 47—55,— Mk., Schafe: 1. Qual. 61,50—65,— Mk., 2. Qual. 56—59,— Mk., 3. Qual. 51—53,— Mk.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.
Zever ab	5,40	2,—	Hoofiel ab	7,50 4,30*
Hoofiel an	7,20	3,40	Zever an	9,30 6,10

* Nur wochentäglich.

Hoofiel	ab 7,—	vm.	Wilhelmshaven ab	5,30 nm.
Wilhelmshaven an	9,25	"	Hoofiel	an 7,55 "

Wilhelmshaven ab	7,30 vorm.*	8,30+ vorm.	
Sengwarden an	9,20	10,20	
* Bis 15. Juni. † Vom 15. Juni bis 30. Sept.			
Sengwarden ab	4,45 nm.	Wilhelmshaven an	6,35 ab.

Nur wochentäglich.

Sande	ab 9,35 vm.	4,45 nm.	11,40 ab.
Neustadtdödens	an 10,15	"	5,20 "
Neustadt ödens	ab 5,50	"	11,40 vm.
Sande	an 6,25	"	12,15 nm.

Barel, Stadt	ab 3,45 nm.	Robenkirchen	ab 5,50 vm.
Barel, Bahnhof	ab 4,05 "	Schwei	ab 6,35 "
Schweiburg	ab 5,25 "	Schweiburg	ab 7,15 "
Schwei	ab 6,00 "	Barel, Bahnh.	an 8,30 "
Robenkirchen	an 6,55 "	Barel, Stadt	an 8,40 "

Privat-Personenpost
Zever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.
Abfahrt von Zever 2 Uhr nachmittags.

Post Zever-Sillenstede.
Abfahrt von Zever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Remonte-Ankauf für 1901.

1. In Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten werden in diesem Jahre im Großherzogtum Oldenburg die nachbezeichneten Märkte abgehalten werden:

Am 17. Juli Berne 8 Uhr V.
" 19. " Febrdwarden 10 " "
" 20. " Hohenkirchen 10 " "
" 30. " Wildeshausen 8 " "

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar bezahlt.

3. Pferde mit Fehlern, welche nach den Gesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als klopphenge erweisen. Die gesetzmäßige Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippenseken) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkt ab verfrist.

4. Verkäufer, die Pferde vorführen, welche ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.

5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Krense mit starkem Geßiß und ein: neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.

6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- resp. Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

Berlin, den 27. Februar 1901.
Kriegsministerium. Remonte-Inspektion v. Danitz.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passierens, Kreuzens, Aufens pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Zudfahrwassers.

Vom 3. Juni bis Ende August d. Js. finden auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden **Minenübungen** der II. Matrosenartillerieabteilung statt.

Das Übungsgebiet befindet sich zwischen den Tonnen Y-Z, bezw. bei Tonne X und zwischen Tonne V-W.

Gekennzeichnet ist dasselbe durch die bei dem Sperrgebiet vor Anker liegenden **Minenpräme**, welche mit 4 Lademaßen und einem Signalmast versehen sind und ferner durch die meistens bei dem Gebiet sich aufhaltenden **Minenleger** (kleine Dampfer).

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 R. G. Bl. Seite 105 Nr. 1493 das Passieren, Kreuzen, AUFEN pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet, solange **Minen pp. anliegen**, verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots, sowie zur Anweisung zum Passieren des Sperrfeldes sind die **Minenleger** bestimmt; den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. **Wilhelmshaven**, den 30. April 1901.

In Vertretung des Stationschefs:
v. Franzius, Kommodant.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
Jever, 10. Mai 1901.

Amt.
G. Bödcker.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet der Weser für die diesjährigen Sommer-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirksausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Von der III. Matrosenartillerie Abteilung in Besse werden während der Monate Juni, Juli und August 1901 in demjenigen Teile der Unterweser außerhalb der tiefen Rinne des östlichen Fahrwassers, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie Fort Langlütjen I bis Bafe III begrenzt wird, **Minenübungen** abgehalten werden.

Zu diesen Übungen werden in der Zeit vom 15. Juli bis 20. Juli und vom 22. Juli bis 27. Juli 1901 scharf laborierte **Minen** verbracht.

§ 2.

Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch 4 gelbe Fahnen mit roten Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet darf von Schiffen und Fahrzeugen nicht passiert und nicht als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Übungsfeldes verankerte **Minenpräme**, welcher mit 4 niedrigen Lademaßen und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgeperrte Gebiet.

Regen scharfe **Minen** aus, so führt der **Minenpräme** bei Tage einen roten ausgegackten Stander, bei Nacht 2 in einem Abstände von 4 m horizontal nebeneinander hängende, weiße Laternen außer dem Standleuten.

Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung der **Minenperre** durch einen unter Dampf befindlichen **Minenleger**, welcher seine Station nur im Falle dringender Not verläßt. Er führt am Tage einen roten ausgegackten Stander, bei Nacht 2 weiße Laternen untereinander am Heck.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach vorbezeichneten Richtungen hin durch die mit **Matrosenartilleristen** besetzten **Minenleger** (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 30. Januar 1901.

Der Regierungs-Präsident.

gez. Frhr. v. Reizwitz.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
Jever, 13. Mai 1901.

Amt.
G. Bödcker.

Durch Verfügung der Großherzoglichen Kommission für die Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen ist der niedrigste **Verpflegungssatz** im hiesigen **Sophienstift** von täglich 75 Pfg. auf täglich 1 Mark erhöht worden. Dieser Betrag ist zu entrichten für diejenigen in den gemeinsamen Zimmern v. rpflegten Kranken, welche im Bezirke des **Amtsverbandes Jever** (Stadt und Amt Jever) wohnen, oder deren Aufnahme auf den Antrag einer **Armenbehörde** des **Amtsverbandesbezirks** erfolgt ist.
Jever, den 27. Mai 1901.

Kommission für das **Sophienstift**
G. Bödcker.

Vom 31. ds. Mts. an wird bis weiter zum Zweck des **Mudderns** und **Spülens** **Seewasser** durch den **Mariensiel** und **Bantersiel** eingelassen werden.
Jever, 25. Mai 1901.
Der Vorstand
der **Rüstringer-Kniphauer Sielacht**.
G. Bödcker.

Das in der Stadt Jever belegene alte **Gymnasium** nebst großem Schulplatz und Nebengebäuden sowie dem Ausgang vom Schulplatz zum **Hopfenbaum** soll

Montag den 3. Juni d. J.
vormittags 11 Uhr

zum dritten Male auf dem **Ame** öffentlich zum Verkauf gebracht werden. Das große Hauptgebäude befindet sich in gutem baulichen Zustande, enthält etwa 17 teilweise sehr geräumige **Räumlichkeiten** nebst großem **Dachboden** und hat eine **Frontlänge** an der Straße von etwa 45 Meter. Die **Brandversicherungssumme** der Gebäude beträgt 40 650 Mark. In den ersten beiden Terminen ist bisher nur die Summe von 8000 Mark geboten.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher auch in der **Amtsregistratur** eingesehen werden.

Jever, 24. Mai 1901.

Amt.
G. Bödcker.

Die **Prüfungsordnung** nebst **Erläuterungen** und die **Vorschriften** zur **Regelung** des **Schuljahres** für den **Bezirk** der **Handwerkskammer** für das **Herzogtum Oldenburg** werden im **Juni d. J.** zu **jedemmonats** Einsicht in der **Registratur** des **Rathauses** ausliegen.

Jever, 24. Mai 1901.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Grasverkauf.

Das **Gras** an den **Amtschauffeen**

1. **Seidmühle-Hölle**,

2. **Roßhausen-Langewerth**,

soll **Sonabend** den 1. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in **Bargen** **Wirtshause** zu **Accum**;

dasjenige an den **Amtschauffeen**

3. **Seidmühle-Schortens-Gödens**,

4. **Schortens-Dose**

soll **Mittwoch** den 5. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in **M. H. Gerbes** **Wirtshause** zu **Schortens** gegen **Barzahlung** verkauft werden.

Barfel, 23. Mai 1901.

Blagge.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Freitag den 31. Mai 1901 nachmittags 4 Uhr sollen

1. im **Wider** hief.

3 **Ferkel**, 1 **Pferd**, 1 **Musikantomat**, 5 **gr. Eßl. gel.**, 1 **Stagere**, 2 **Bilder**,

2 **Figuren**, 1 **Kauchservice**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Sekretär**, 6 **zweischläfliche** **Beistellen**, 2 **Schenkische**, 1 **gr. Schenkischrank**, 1 **Nähmaschine**, 1 **Regulator**, 1 **Kommode**, 3 **Stühle**,

1 **gr. Büchergestell**, 1 **gr. Bild** (**Stahlsitz**).

2. bei der **Wohnung** des **August Behr** zum **Rahrdum**

1 **brauner 7jähr. Wallach**

gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Böhlmann,

Gerichtsvollzieher i. V.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen

ein in **Wilhelmshaven** belegenes **Wohnhaus** mit **Garten** und **großem Viehstall**. Das **Gewese**, welches sehr gut erhalten ist und mitten in der **Stadt** liegt, würde sich vorzüglich zur **Anlegung** einer **Volkeier** usw. eignen. Eine **Willschirft** wird seit mehreren Jahren mit **gutem Erfolg** darin betrieben.

Offerten sind unter **A. B. 40** postlagernd **Wilhelmshaven** einzufenden.

Habe fortwährend **große** und **kleine** **Schweine** **allerbesten** **Rasse**

zu verkaufen.
Jever, **Herrenbleiche**. **G. D. Harms**.

Wohnenparren **Stück** 3 und 4 **Pfg.** bei **G. Claaben**.

Habe 10 000 **beste** **Strohdocken** zu verkaufen.

Dohnenburg. **Heinr. Harms**.

J. H. Böger, Ausverkauf.

Oberhemden, Vorhemden, Kragen u. Sporthemden, Sommer-Unterzeuge, Gartentischdecken.

Ich erhalte **Sonabend** dieser **Woche** eine **Ladung** **feinster** **Daberger Kar-toffeln**, welche ich an **Händler** zu **ermäßigtem** **Preise** abgebe.
Mühlenstr. **J. F. Janßen**.

Siesigen Schinken ff.

empfehlen **J. G. Cassens**.

Schafmilch hat zu verkaufen **Julius Levy**.

Zu verkaufen ein sehr schönes 8 Tage altes **Kuhkalb** **Kniphäusen**. **H. Buntkiel**.

Habe einen **Haufen** **Dünger** zu verkaufen oder gegen **Futterstroh** zu verkaufen.
Wippelferaltwede. **A. Peters**.

Gesucht ein tüchtiges junges **Mädchen** für **Haushalt** und **Geschäft** gegen **Salär** bei **Familienan-schluß**. **Antritt** nach **Uebereinkunft**. **Sande**. **J. H. Mohls**.

Gesucht ein zuverlässiger 2. **Bädergeselle**. **Alt-Heppens**. **J. G. Behrens**, **Bädermeister**.

Gesucht Auf sofort ein **junger Mann** für einen **landwirtschaftlichen** **Betrieb** gegen **Salär**. **Näheres** in der **Expedition** dieses **Blattes** unter **Nr. 32**.

Gesucht auf sofort ein **junges Mädchen** zur **Stütze** der **Hausfrau** für einen **landwirtschaftlichen** **Betrieb** gegen **Salär**. **Auskunft** erteilt **Jever**. **Gastwirt Hartmann**.

Gesucht auf baldmöglichst ein **Knecht**, der gut **melken** kann.
Jever. **Fr. Husemann**.

Gesucht auf sofort ein **ordentlicher** **Hausknecht**.
Hotel Schütting. **G. Feilmann**.

Gesucht auf sofort oder **Anfang Juni** ein **akkurates** **Stundenmädchen**. **Frau Paula Josephs** **Jever**, **Rosmarinstr.**

Ein **junger Mann** vom **Ammerlande**, 18 Jahre alt, sucht auf **nächsten Herbst** eine **Stelle** in einer **größeren** **Landwirtschaft**. **Schlücht** um **Schlücht**.
Näheres bei **L. Thomßen**, **Sillenstedter-Deppenhausen**.

Halten unsern von **Herrn** **Clarks, Memershausen**, **anzukaufen** **St r**

Gesandter

(**bester** **Abstammung**),
Vater **Dezregge** **J. G. Nr. 5277**,
Mutter **Dinzel** **J. G. Nr. 7429**,
zum **Decken** gegen **3 Mark** empfohlen.

Wassens. **F. Geriets**,
J. Herzog.

Zu vermieten sofort oder **später** **fremdliche**, **möblierte** **Wohnung** (**Wohn-** mit **Schlafzimmer**). **Auskunft** **große** **Burgstr. 29**.

Weide für **ein** oder **zwei** **Fohlen** im **Silbernen** **Hamn**, sowie für **ein** **Pferd** in der **Nähe** der **Stadt** **habe** **abzugeben**.
Jever, **St. Annenthor**.
Julius Levy.

Vertauscht **Dienstag** den 21. **Mat** eine **Peitsche**. **Um** **Nachgabe** wird **gebeten**.
Bremer Schlüssel. **B. Martens**.

Der beste, billigste und gesundeste Zusatz zum Kaffee ist
Feigen-Kaffee, per 1 Paket 20 Pfg.,
 sowie **Malz-Kaffee**, 1 Pfd. 20 Pfg., 1 Paket 30 Pfg.
 Die erste jeveländische Kaffeebrennerei J. S. Cassens.

Mühlhnghaus Pet. Joh. Sohn, Lernep
 alleinig concess. Fabrikant der
D. Thomalla-Gesundheits-Unterkeider
 Socken und Strümpfe.
 4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen
 Ebenso angenehm im Sommer als im
 Winter zu tragen. Unterschicht ge-
 rippit nimmt keinen Schweiß auf, die
 äussere Schicht gut aufsaugend.
 =Der Körper bleibt stets trocken.=
 Niederlagen an allen grösseren Plätzen. Brochüre u. Preislisten gratis.



Niederlage bei **A. Mendelsohn in Jever.**

Badehosen

in allen Größen von 10 Pfg. an.

Moritz Moses.



Schwierige
**Fahrrad-
 Reparaturen,**
 Emailieren, Ver-
 nickeln, Anfertigung
 neuer Teile etc.,
 werden am besten
 ausgeführt von

Herrn Müller, Barel 64 i. D.
 Händler erhalten Rabatt.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Nabebeul-Dresden,
 durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller
 Seifen, besonders gegen **rauhe, spröde**
 und **ausgesprungene Haut.** Borr. à Pack.
 enth. 3 Et., 50 Pfg. i. d. **Löwenapotheke.**

Gin Herren- und Knabenstoff-Lager
 von ca. 40 Mille soll schleunigst
 ausverkauft werden. Neimwollene,
 140 cm breite Herrenstoffe schon von
 2 Mk. pro Meter an. Man verlange
 Proben, welche franco zugeandt werden von
Warenhaus Eli Frank,
 Oldenburg i. Grofsh.

Wer **Schweine**
 haben will, die in kurzer Zeit rund und
 fett sein sollen, der füttere täglich
Accermanns Ferkelpulver
 zwischen das Futter.
 Zu haben in der
Löwenapotheke in Jever.

Täglich frische Hefe. **Hirrichs.**

Selbsternteten Grassamen,
 zur Ansaat von Dauerweiden passen,
 empfiehlt in bekannter Qualität, Centner
 25 Mk. brutto für Netto mit Seed, frei
 jeder Bahnstation.
 Neuenher-Altengroden bei **Wilhelmsh
 Girich Müller.**

Empfehle Freitag und folgende Tage
**fettes Rind-, Kalb-
 und Lammfleisch.**
 Jever, Osterstraße.
Louis Hoffmann.

Gute Pflaumen
 p. Pfund 15 Pfg. **Hirrich Kemmers.**
 Ia. Saurohhl und etwem. Bohnen
 billigst. **Hirrich Kemmers.**

1 starkes neues eichenes Cognac-
 faß, 700 Liter fassend, hat zu
 verkaufen

Wilh. Gerdes.

Beste Sommergerste zum Säen.
 Horum. **Fr. Graepel.**

Fernsprecher Nr. 2.

Bürger-Verein Mariensiel-Sande.

Am 2. Juni abends 6 Uhr
Versammlung
 in Behrens' Wirtschaft bei Bahnhof Sande.
 Um vollzähliges Erscheinen bittet
 der Vorstand.

Sillenstede.

Der
Männergesangverein Eintracht
 beabsichtigt Mittwoch den 5. Juni einen
Ausflug nach dem Irwald und Neuen-
 burg zu machen und wird zur Teilnahme
 freundlichst eingeladen.
 Anmeldungen werden bis zum 2. Juni
 im Vereinslokale erbeten.

Theologische Lesegesellschaft.
 Um Zusendung aller abgelesenen Bücher
 zum 3. Juli d. J. bitte ich freundlichst.
Gramberg.

Vers.-Gesellschaft gegen Viehsterben
 für die Stadtgemeinde Jever.
 Eine am 27. Mai erkannte Anlage von
 2 Pfg. pro 3 Mk. Versicherungssumme
 ist vom 1. bis 15. Juni zu entrichten.
 Jever, Stadtwaage. **Joh. Janssen.**
 Sonnabend den 25. d. M. ist mir
 eine Wagenleine von einer erkannten
 Person vom Wagen weggenommen.
 Fordere dieselbe auf, die Leine in zwei
 Tagen zurückzugeben, sonst werde ich ge-
 richtliche Hilfe in Anspruch nehmen.
 Heidmühle, 27. Mai 1901.
Joh. Hinrichs.

Wohne jetzt **Bahnhofstraße,**
 neben der Bahnhofshalle.
Wilh. Hartwig, Uhrmacher.

Aufforderung.

Ersuche diejenigen, die mir laut Rech-
 nung vom 1. Januar 1900 und früher
 noch schulden, bis zum 21. Juni dieses
 Jahres zu bezahlen bei Vermeidung der
 Klage.
 Waddewarden, 30. Mai 1901.
Heinr. Gerken.

Freund u. Feind

erkennen die vorz. Wirkung d. altbewährten
Bergmanns Theerschwefel-Seife
 gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautaus-
 schläge und Sommerprossen an, à Et.
 50 Pfg., bei **Verh. Müller.**

F. A. Eckhardt,

Oldenburg,
 Hof-Kunsthärberei und chemische
Waschanstalt.
 An- abme in Jever: Herr **Adolf Bley.**
Fritz Schirmeister,
 Sattler und Polsterer
 für Möbel und Wagenarbeit,
Heidmühle.
 Tapeten in neuesten Farben und neuesten
 Mustern.
 Aufträge per Postkarte werden
 prompt erledigt.

Benachrichtiger Redakteur: **G. Wettermann in Jever.**

Jeverländischer Herdbuchverein.

Die Verteilung von Angelbs-Prämien
 an einjährige Stiere erfolgt auf der am
 28. Juni d. J. stattfindenden 13. Bezirks-
 Tierchau in Jever.

Die Stiere, welche um die Angelbs-
 Prämien konkurrieren sollen, sind von den
 Besitzern unter Benutzung der für die
 Bezirks-Tierchau vorgeschriebenen An-
 melde-Formulare anzumelden mit der Be-
 zeichnung in der Rubrik „Bemerkungen“:
 Soll zum Angelb konkurrieren.

Alle angeführten Stiere, die am Tage
 der vorjährigen Hauptprämien-Verteilung
 noch nicht ein Jahr alt waren, werden
 zur Bewerbung zugelassen.

Die Besitzer, welche ihre Stiere zur
 Bewerbung um die Angelbs-Prämie an-
 melden, sind verpflichtet, eine etwa zu-
 erkannte Prämie anzunehmen und sich den
 an die Zuerkennung einer Prämie ge-
 knüpften Bedingungen zu unterwerfen.
 Hohenkirchen den 29. Mai 1901.

Jeverländischer Herdbuchverein.
 Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.



Fahnenweihe

zu **Dykhansen**
Sonntag den 2. Juni.

Die auswärtigen Kameraden, sowie
 Freunde des Kriegervereins werden auf
 diesem Wege freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand

des **Kriegervereins Gddens.**

Zur Fahnenweihe in Dykhansen

empfehlen wir unsere
Gastwirtschaften

dem geehrten auswärtigen Publikum noch
 ganz besonders und bitten um zahlreichen
 Zutritt. Für Stallung und Weide ist
 ausreichend gesorgt.

Küper. Warns. Zanßen.

Von abends 7 Uhr ab Auftreten der
 berühmten

Spezialitäten-Gesellschaft
Strauss aus Bremen
 im **Zanßen'schen Saale.**

Achtung!

Schluss des großen Preisfestens
 im **grünen Jäger**

— 1. Preis Tempo-Fahrrad,
 Wert 180 Mk., u. Geldpreise —

unwiderruflich
Sonntagabend 10 Uhr.
 Es ladet ein

G. Hinrichs.

Schortens.

Sonntag den 2. Juni
grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
D. Gerdes.

Heidmühle.

Sonntag den 2. Juni
großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
Deder.

Werde von jetzt an bis November keine
 Hüfner auf meinen Gründen bulden und
 Eigentümer derjenigen Hüfner, die ich
 antrefse, zur Anzeige bringen.
Wüppelsh-Altendich.
Gefine Folkerts.

Schützenfache.

Das **Bundesschießen des Olden-
 burger Schützenbundes** findet am
9. und 10. Juni

zu **Delmenhorst** statt.
 Mitglieder, welche sich zu beteiligen ge-
 denken, wollen sich bis zum 1. Juni beim
 Stabsfourier Herrn Folders melden, auch
 angeben, ob sie am Festessen Teil nehmen
 werden.

Diejenigen Mitglieder, welche am 9. d. M.
 den Festmarsch mit Waffen mitmachen,
 erhalten das Essenbahngeld aus der
 Kasse erstattet.

Das Nähere wegen der Abfahrt wird
 demnächst bekannt gemacht.
 Jever, 1901 Mai 28.

Die Kommission des Schützenvereins.

Kriegerverein Cleverns.

Versammlung Sonntag den 2. Juni
 abends 8 Uhr beim Kameraden **Jacobs.**
 Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer
 Mitglieder. 2. Beteiligung am Bundes-
 festegerfest. 3. Sommerfest in Engwarden
 betreffend. 4. Vereinsangelegenheiten.

Um vollzähliges Erscheinen bittet
 der Vorstand.

Kriegerverein Schortens.

Zur Teilnahme an der Fahnen-
 weihe des Kriegervereins Dykhansen wollen
 sich die Kameraden um 12^{1/2} Uhr beim
 Vereinslokal versammeln. Orden und
 Ehrenzeichen sowie Bundesabzeichen sind
 anzulegen.

Der Vorstand.

Kriegerverein **Horumerfel.**

Generalausschreibung
 Sonntag den 2. Juni im
 Vereinslokal. Anfang 7 Uhr.
 T.-D.: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der
 Rechnungsprüfer. 3. Entlastung des
 Kassierers. 4. Sämtliche Neuwahlen.
 5. Stellungnahme zu den Anträgen zum
 Vertretertage.

Der Vorstand.

Rüstersiel.

Jeden Sonnabend
Regelklub,

wozu freundlichst einladet
G. Wiggers.

Erteile von jetzt ab wieder jeden Mitt-
 woch und Sonnabend nachmittags von
 2 bis 5 Uhr

Unterricht in Handarbeiten.

An dem Dienstags- und Donnerstags-
 Unterricht können noch ein'ge junge Mädchen
 teil nehmen

Gottels. **Frau Meinen.**

Von der Reise zurück.

Dr. med. Schmeden,

Spezialarzt für Hals-, Nasen-
 und Ohrenkrankheiten.
Oldenburg, Gottorpstr. 9.

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher wi-
 auch die Revision derselben übernimmt
Aug. Blatt.

Oldenburg, Roonstr. 18.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die
 traurige Nachricht, daß diese Nacht 1 Uhr
 mein lieber Mann, unser guter Vater,
 Schwieger- und Großvater,
der Proprietär
A. H. Abrahams,
 nach kurzer, heftiger Krankheit in seinem
 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
 Bitten um stille Teilnahme.
 Die trauernde Witwe **M. Abrahams**
 nebst Angehörigen.
 Jever, 29. Mai 1901.
 Die Beerdigung findet statt Sonnabend
 den 1. Juni nachm. 3 Uhr.

Dazu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corruksche oder deren Anzei-
gen für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. H. Meißner & Sohn in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 125

Freitag den 31. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

* Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Oldenburg, 29. Mai.
Nachdem im Laufe des gestrigen Tages hervorragende Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger aus nah und fern in unsere freundliche Residenz gekommen waren, fand abends die herzlichste Begrüßung derselben durch das hiesige Festkomitee im Russischen Hof statt. Unter den Erschienenen befanden sich Träger allgemein bekannter Namen. Aus Paris war Herr Emile Robin anwesend, ein hochherziger Förderer des ganzen Rettungswesens, das er durch große Geldgeschenke für die Erfüllung der selbstgesteckten edlen Aufgaben ausgestattet hat. Heute Morgen begann die Geschäftsitzung im kleinen Kasinoaal. Außer den vielen auswärtigen Teilnehmern waren zahlreiche hiesige Mitglieder anwesend, unter ihnen aus unserm Jeverlande die Vorstandsmitglieder des Bezirksvereins Oldenburg Gemeindevorsteher Müller, Horumetzel und Gemeindevorsteher Ten-Hooft. Im Auftrag der Regierung begrüßte Reg.-Rat Scheer die Anwesenden; daselbst that im Namen der Stadt Oldenburg Oberbürgermeister Tappenbeck. Der 1. Vorsitzende, Herr Theodor Bruner-Bremen, erstattete den umfangreichen Jahresbericht, aus welchem wir nur kurz folgendes erwähnen können:

Die Zahl der Rettungstationen beträgt 120 gegen 116 im Vorjahre; davon befinden sich 76 an der Ostsee, 44 an der Nordsee; 54 sind Doppelstationen mit Boot und Raketenapparat, 50 sind Boots- und 16 Raketenstationen. Die Rettungstationen sind im letzten Jahre 14 mal mit Erfolg thätig gewesen und haben durch ihre Boote 100 Menschenleben gerettet. Seit Bestehen der Gesellschaft sind durch sie 2817 Personen aus Seenot gerettet worden. Im letzten Jahre sind 4 Mann vom 2. Gleuchtschiff bei der Rettung der Besatzung des gestrandeten Viermasters S. Bischoff ums Leben gekommen; die Gesellschaft sorgt für die Hinterbliebenen, obwohl die erwähnten Mannschaften nicht direkt im Dienste der Gesellschaft standen. Aus der Laeisz-Stiftung sind im letzten Jahre für 235 auf hoher See gerettete Menschenleben 2713 Mk. Prämien bezahlt; die Gesellschaft zahlte also einschließlich für die vorhin erwähnten 100 Rettungen 6796 Mk. an Prämien; dabei ist der Geldwert der vertriehenen Metalle eingerechnet. Die Gesamteinnahmen im letzten Jahre betragen 295 671 Mk., die Ausgaben 266 370 Mk.; es sind an 6 Vorleute, 12 Bootsmänner und 12 Witwen 3650 Mk. verteilt worden. Ueber die Verteilung von Preisen aus den hochherzigen Stiftungen des oben erwähnten Franzosen Emile Robin berichten wir morgen. Die Gesellschaft hat eine neue Zuwendung erhalten und zwar das Vermögen des in Kassel verstorbenen Sprachlehrers Grassow in Höhe von 33 650 Mk.; davon sind fürs erste noch einige Legate zu zahlen. Später sollen alle Einkünfte dieser Stiftung für Zwecke der Gesellschaft an der hannoverschen Nordseeküste verwendet werden.

Aus dem Jahresberichte entnehmen wir ferner, daß an der oldenburgischen Küste 1227 Mitglieder der Gesellschaft wohnen, gegen 1287 im Vorjahre. Wir bedauern diesen Rückgang und wünschen, daß in unserm Lande sich noch recht viele der Gesellschaft anschließen und durch Zahlung des geringen Jahresbeitrages die edlen Bestrebungen derselben unterstützen können.

Die Gesellschaft beschloß in ihrer heutigen Sitzung, ihrem seit 36 Jahren im Dienste befindlichen Rentanten Kroll eine Pension von jährlich 4800 Mk. zu bewilligen. Sodann wurden einige Anträge der Bezirksverwaltungen angenommen.

Alsdann wurde der aufgestellte Voranschlag für 1901/1902 angenommen; derselbe weist auf an Einnahmen 261 200 Mk., an Ausgaben 247 250 Mk., der Mehrbetrag der Einnahmen beträgt also 13 950 Mk. Stand des Vermögens am 1. April 1901: Gründungsfonds 784 215,37 Mk., Reservefonds 1 320 777,85 Mk., zusammen 2 104 993,22 Mk.

Schließlich wurde als Ort der nächsten Jahresversammlung Mainz gewählt.

Nachdem damit der geschäftliche Teil erledigt war, begaben sich die Teilnehmer um 12,40 mittels Extrazuges nach Zwischenahn, wo um 1 1/4 Uhr im Kurhaus ein Frühstück eingenommen wurde. Nach Beendigung desselben unternahm eine Dampferfahrt nach Drebergen, die bei dem herrlichen Wetter sehr schön verlief, überhaupt zeigte das Ammerland unter der leuchtenden Maisonne sein schönstes Kleid. Bei Felshaus wurde der Kaffee eingenommen. Nach der Rückkehr in die Residenz begann um 6 1/2 Uhr im großen Kasinoaal das Festessen, dem sich abends im Neuen Hause ein Bierabend anschloß.

Am heutigen Donnerstag unternahm die Teilnehmer einen Ausflug nach Wangerooge.

Gerichts-Zeitung.

* Oldenburg, 29. Mai. In der heutigen Sitzung der ersten Strafkammer des Landgerichts gelangten u. a. folgende Fälle zur Aburteilung:

Wegen Diebstahls im Rückfall wird gegen den aus Untersuchungshaft vorgeführten Kutscher und Gelegenheitsarbeiter Franz Melzer aus Jever verhandelt. Melzer war etwa 6 Wochen bei dem Medizinalrat Dr. Minssen in Jever in Dienst. Am Tage seiner Entlassung, 3. März d. J., stahl er seinem Dienstherrn bezw. dessen Angehörigen eine ganze Reihe Kleidungsstücke. Später am 26. März stahl er dem Kutscher von Dr. Minssen, Heinrich Rippen, noch eine silberne Taschenuhr nebst Haarkette und versetzte diese am selben Tage beim Pfandleiher Behrken in Bant. Der wiederholt vorbestrafte Dieb ist geständig und wird unter Zustimmung von milderen Umständen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter der Anklage der gewerbmäßigen Anzucht und wegen verbotener Besetzung eines Nachtwächters steht die Ehefrau des Arbeiters Johann Jos. Marie Sophie Catharine geb. Hollen, aus Neuenbüchelerreihe, geb. 1873 in Oldenburg, zur Zeit hier in Untersuchungshaft. Mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen wird die Angeklagte nach der in nichtöffentlicher Sitzung geführten Verhandlung wegen des Besetzungsverstößen zu drei Wochen Gefängnis, wegen der Uebertretung zu 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Weil er sich in der Nacht vom 13. zum 14. April d. J. in Bant der gefährlichen Körperverletzung des Maurerpoliers Theodor Kuper schuldig machte, muß heute dieserhalb der gegenwärtig in Untersuchungshaft befindliche Maurerlehrling Georg Lübbö Müller aus Bant vor dem Landgerichte erscheinen. Müller kommt nicht zum ersten mal damit in Berührung, er ist bereits unterm 2. Degr. 1896 von demselben Gerichte wegen Mißhandlung mit 1 Jahre 9 Monaten Gefängnis bestraft worden. Auch bei dieser Straftat handelte es sich um eine besonders rohe Mißhandlung ohne ersichtlichen Grund. Die Mißhandlung des Kuper erfolgte am 13. April nach einem Rückschlag. Der Verletzte hatte am Abend geküßelt, die Lehrlinge hätten bei der Arbeit nicht gut aufgepaßt und infolge dessen schief gemauert. Hierüber ist Müller jedenfalls erboht gewesen und hat schon am Abend den Entschluß gefaßt, den Kuper zu schlagen. Angeklagter erklärt heute, nur mit der Hand geschlagen zu haben. Bei der Strafzumessung berücksichtigte das Gericht, daß die an sich nicht unerhebliche Verletzung ohne Folgen geblieben sei. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und Konfiskation des von dem Thäter benutzten Messers.

Aus der Untersuchungshaft wird vorgeführt der Kellner Hugo Richard Gaston Haas aus Bant, geb. 1879 in Karlsruhe, dem vorgeladen wird, am 3. April d. J. der Ehefrau des Schlossers Caspar Kruse in Bant einen Umhang im Werte von 18 Mk. gestohlen zu haben. Der Angeklagte, der bereits dreimal wegen Unterschlagungen und zweimal wegen Diebstahle vorbestraft ist, wird schuldig befunden und unter Annahme mildernden Umstände zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Außer diesen mitgeteilten wurden dann noch fünf andere Straffälle verhandelt.

Vermischtes.

* Berlin, 29. Mai. Nach der Verhaftung der Direktoren Schulz und Romeit ist der Direktor Behne von der Immobilienbank verweist und zwar, wie das B. Z. meldet nach England. Das Gleiche wird von dem Inhaber der Firma Schumacher u. Co., Genossenschaft mit beschränkter Haftung, erzählt.

* Hannover, 25. Mai. Wie edle Menschenfreundlichkeit und Barmherzigkeit mitunter Vergeltung finden kann, das hat dieser Tage ein hiesiger Lehrer, nennen wir ihn A., zu seinem Leidwesen erfahren müssen. Derselbe, auf einer Vergnügungstour von hier nach Alfeld begangen, findet in der Nähe von Wülfingen im Graben ein schreiendes, wenige Wochen altes Kind, das einsam und verlassen daliegt. A. steigt vom Rade und hält Umschau nach der pflichtvergessenen Mutter. Etwas kurzschichtig, kann er weder in der Ferne noch in der Nähe einen Menschen entdecken. Eine Kindesauszuehung vermutend, nimmt er das kleine Wesen zu sich auf das Rad und fährt nach Elze auf das Bürgermeisteramt, um dort seinen Fund in die Hände des Herrn Bürgermeisters niederzulegen. Herr Bürgermeister L. ist tief gerührt ob dieser Menschenfreundlichkeit, lehnt jedoch die Annahme des Kindes mit der Motivierung ab, daß die Fundstätte sich nicht in der Elzer Feldmark befindet und X. vielmehr das Kind in Wülfingen unterzubringen habe. Um das schreiende Baby los zu werden, radekte X. unverzüglich nach Wülfingen zu dem dortigen Ortsvorsteher. Dieser ist nicht zu Hause, der Beigeordnete muß die Sache erledigen. Letzterer wird scheinung aufgesucht und von X. an die Pflicht, welche die Gemeinde dem Findling gegenüber hat, erinnert. Der Beigeordnete, gleichfalls ein sehr gemütvoller Herr, läßt sich von dem ehlen Jhr der die Fundstätte genau beschreiben. Um Gewißheit zu erlangen, wird ein gemeinschaftlicher Gang nach derselben unternommen, und siehe da, der Graben — die Fundstätte — gehört der Gemeinde Burgstemmen. Wiederum wird die Annahme des Kindes dankbarlichst abgelehnt und Herrn X. bedeutet, sich mit dem schreienden Baby zum Zwecke der Unterbringung nach Burgstemmen zu begeben. Was soll der bedauernswerte Menschenfreund machen, er muß, wenn er sich nicht einer strafbaren Handlung schuldig machen will, das Kind nach Burgstemmen schaffen. Er beiseigt mit samt dem Kinde das Rad und eilt scheinung dem benachbarten Burgstemmen zu. Dort angelangt findet er die halbe Gemeinde in Aufregung. Gruppen von Frauen stehen auf den Straßen und sprechen von Kindesraub und anderen Verbrechen. In einer Gruppe befindet sich eine in Tränen aufgelöste Frau, die ihr geraubtes Kind beklagt. Als man des Raders ansichtig wird und das schreiende Kind hört, wird er sofort umstellt und ihm unter Schimpfungen und Schelten das Kind abgenommen. X. mag seinem Schöpfer danken, daß das Rad ihn schnell aus der Schutzlinie brachte, sonst hätten ihm die erregten Frauen noch einen ganz gehörigen Denzettel mit auf den Weg gegeben; denn er war in Wirklichkeit der Kindesräuber. Die Mutter desselben hatte das Kind in den Graben gelegt und hatte in der Nähe Räden; sie wurde von dem kurzschichtigen Finder nicht gesehen. X. um eine trübe Erfahrung reicher, kehrte sofort nach Hannover zurück. Er hat sich fest vorgenommen, Kinder nicht wieder zu finden.

* Hamburg, 28. Mai. Die Bark Elise kollidierte infolge Nebels unweit Kap Sable mit dem Dampfer Ohio und sank. Der Matrose Paulsen wurde gerettet, die übrigen 13 Mann der Besatzung ertranken. — Das Barkschiff Lady Gladly ist auf der Fahrt nach Darien a. Elyde mit der ganzen Besatzung untergegangen.

* Offen, 29. Mai. Die Ruhrrostengelenken verfügten Lohnfützungen um 20 bis 30 Pfennig pro Mann und Schicht und gaben den Arbeitern im Falle der Weigerung, sich darauf einzulassen, die Abkehr anheim.

* London, 28. Mai. Der amtliche Bericht über die Hungernot in Indien besagt, daß 446 000 Personen Unterstützung erhalten.

* Glasgow, 28. Mai. Das schottische Einigungsamt der Eisenindustrie beschloß, daß die Löhne der Eisenarbeiter sofort abermals um 5 Prozent herabzusetzen seien.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Reinhard C. Hajen bei Jeddernwarden läßt krankheitshalber
Dienstag den 4. Juni d. J.
 mittags 12 Uhr
 in der früheren Vosberg'schen Schmiede zu Jever verschiedene neue landwirtschaftliche Maschinen auf geraume Zahlungsfrist öffentlich versteigern, als:

- 7 Stück Milwaukee-Mähmaschinen,
- 1 Mähmaschinen = Schleifapparat „Koynor“,
- 1 Tigerrechen,
- 1 Heureka-Rechen,
- 1 amerikanischen Rennwagen, System Road-Cart,
- 1 amerikanischen Rennwagen, System Phaeton-Cart,
- 1 Kettenege.

Für gute Arbeit und gutes Material wird zweijährige Garantie geleistet.
 Das Maschinengeschäft des Herrn Hajen wird in unveränderter Weise fortgeführt und werden sämtliche Reserveteile stets an Lager gehalten.
 Käufer werden eingeladen.
 Sillenstedt, 1901 Mai 28.

Ubers, Autt.

Zur öffentlichen Versteigerung der den Geschwistern v. Freeden gehörigen, in der Gemeinde Hohenkirchen günstig gelegenen beiden Marschlandgüter

Poppulse,

groß 55 Hektar 90 Ar 05 Dm.,
Altgarmssiel,

groß 65 Hektar 59 Ar 40 Dm.,
 wird zweiter Termin angesetzt auf
Sonnabend den 8. Juni d. J.

vorm. 10^{1/2} Uhr
 in Horch's Restaurant in Jever.
 Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien auf Wunsch zugesandt werden.
 Weitere Auskünfte werden von mir gerne erteilt.

Hohenkirchen i. Oldb., d. 29. Mai 1901.
H. Jürgens.

Landgut-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Herrn Hausmann C. F. Graepel zu Forum gehörenden, daselbst an der Chaussee angenehm belegenen

Landguts

wird zweiter Termin angesetzt auf
Dienstag den 11. Juni
 nachm. 3 Uhr
 in J. C. Horch's Restaurant zu Jever.
 Das Landgut hat eine Größe von 33 Hektar 15 Ar 85 Dm. und ist allerbesten Bonität.

Die Verkaufsbedingungen, Katasteransätze, Abgabenbücher etc. können jederzeit bei mir eingesehen werden, auch wird jede gewünschte Auskunft von mir bereitwilligst erteilt.

Käufer werden eingeladen.
Warden. J. Müller,
 Auktionator.

Eine leichte, ältere Sutte, gut im Gehirv und noch flott im Gang, hat billig zu verkaufen.
 Schillbeich. **B. Riedels.**

**Kaffee, Biskuits, Kakao,
 Thee, Chokolade, etc.**

**Den besten
 Kaffee**

kaufen Sie immer noch bei
H. Brandenbusch-Kaiser
 Kaiser's Kaffeegeschäft
 in Jever.

Nur
Neustr. 253.

Bitte genau auf Firma, Strasse und Hausnummer zu achten.

**Henkel's
 Bleich-Soda,**

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel,
 nur in Original-Packeten mit dem Namen **Henkel** und dem Löwen
 als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.



Ein wirklich guter Kaffee-Zusatz ist

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz.

Niemals trinkt man sich diese zuwider; dabei genügt eine Messerspitze voll für 6 bis 8 Tassen.

320. Hamburger Stadt-Lotterie.
118000 Lose und 59010 Gewinne.
Höchster Gewinn ev. 500000 Mk.

Die Lose kosten 7 Klassen: Ganze 144 Mk., Halbe 72 Mk., Viertel 36 Mk., Achtel 18 Mk.

Ziehung 1. Klasse beginnt am 13. Juni 1901.

Hierzu empfehle ich Original-Lose zum am lichen Preise von:

Ganze 6 Mk. Halbe 3 Mk. Viertel 1.50 Mk. Achtel 75 Pfg.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig,
 Fernsprecher 106. Poststraße 6.
Aelteste konzessionierte Lotterie-Haupt-Kollekte.

**Verkauf einer
 Wirtschaft und Bäckerei.**

Ich habe im Auftrage ein im nördlichen Jeverland belegenes

Haus,

in welchem **Wirtschaft und Bäckerei** mit bestem Erfolge betrieben wird, zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen. Austritt am 1. November 1901 oder 1. Mai 1902. Das Haus liegt an einer verkehrreichen Straße. Es enthält neben den Wohnräumen eine Bäckerei, ein Gastzimmer und einen Tanzsaal. Es eignet sich auch zur Errichtung eines Kolonialwarengeschäftes. Das Bäckerei- und Wirtschaftsinventar kann mit erworben werden. Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Ein tüchtiger Geschäftsmann würde in dem Hause eine gesicherte Existenz haben. Interessenten wollen sich baldigst an mich wenden.

Jever, 1901 Mai 22.

G. Ubers,
 Rechnungsführer.

Zu verkaufen
 ein schweres, 10 Wochen altes Kuhkalb.
 Funnens. **H. Dittmanns.**

Entlaufen

ein kleiner schwarzer Hund (Hündin) mit gelben Pfoten. Halsband mit Hundemarke. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
 Moorhauken b. Jever **S. Hegling**

Anzuleihen gesucht
 auf ein Immobil im Werte von zirka 13000 Mark per 15. September oder 1. Oktober d. J. zur ersten Stelle 5- bis 6000 Mark.

Baldgest. Off. w. unter H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle meinen Stier.
H. Otkiem. H. Folkers.

Empfehl meinen Stier
Fabricius.

Deckgeld 3 Mk.

Van ewerth. **J. Harms.**

Empfehle meine beiden angeführten

Stiere zum Decken.

Deckgeld drei Mark.

Biefels. **Adalbert Gerdes.**

Salte meinen Stier zum Decken

empfohlen.

Gronhausen. **L. Hayungs.**

Wein Stier deckt für 3 Mark.

Hohenheime. **J. Evers.**

Empfehle meinen Stier

Gagarius,

Vater: Gusebins v. Casar,
 Mutter: Briestaube II v. Atlas.
 Sillenstedt-Deppenhausen. **B. Thomßen.**

Hauptgewinn ev. 500000 Mark.

Grosse

Hamburger Geldlotterie,

vom taat. genehmigt,
 in 7 Klassen eingeteilt.

Jedes zweite Los gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet
 bestimmt am 13. Juni 1901 statt.

Hauptgewinn 1. Klasse
50000 Mark.

Hierzu offeriere ich **Original-Lose**
 Ganze 6 Mk. Halbe 3 Mk. Viertel 1.50 Mk. Achtel 75 Pfg.
 Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
 obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur
 Friedrich Wilhelmstr. 27,
 Telephon Nr. 748.

Für 1. und 2. Klasse kostet:
 1/4 18 Mk., 1/2 9 Mk., 1/4 4 Mk. 50 Pfg.,
 1/8 2 Mk. 25 Pfg.